

Rückblick des IQ Hessen Projekts **EXIK** („Existenzgründung Interkulturell“, angesiedelt bei der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst am Standort Hildesheim/Holzminden/Göttingen, HAWK)

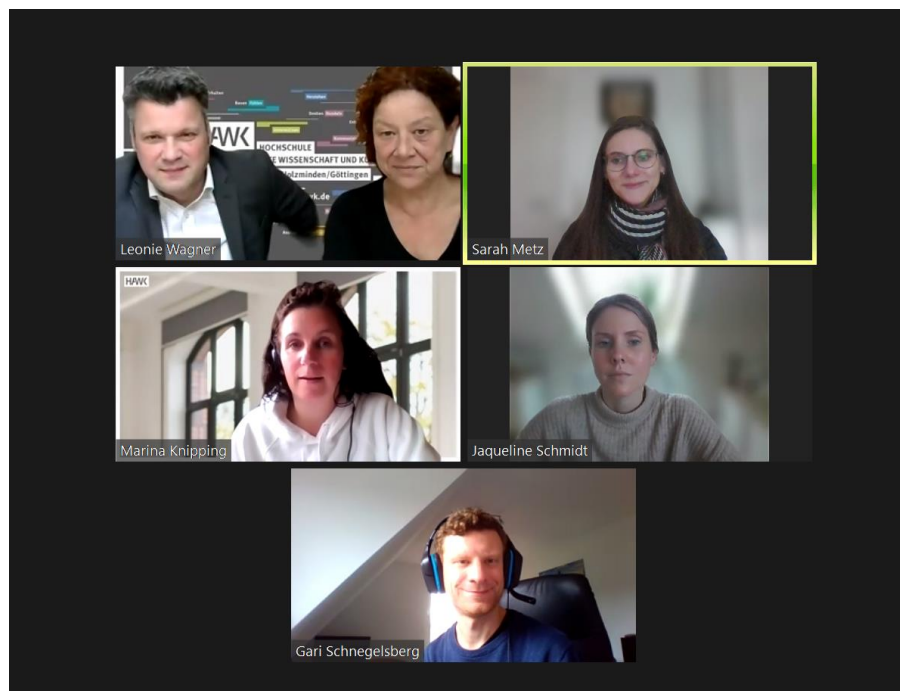


Das IQ Projekt EXIK hat in den letzten vier Jahren in Nordhessen verschiedene Angebote zur Verbesserung der Unterstützung migrantischer Existenzgründungen durchgeführt. Die tragenden Säulen sind Information (u.a. niedrigschwellige Beratungsangebote für Gründer*innen und Verweisberatung), Vernetzung (v.a. Vernetzung von Integrationseinrichtungen, Wirtschaftsförderung und Migrant*innenorganisationen) sowie Qualifikation (Workshops „Vielfalt in der Gründungsberatung“).

Was bleibt nach vier Jahren? Sicherlich die Gewissheit, dass die Potenziale der Gründungen durch Menschen mit Migrationshintergrund noch längst nicht voll ausgeschöpft sind und dass migrantische Gründungsinteressierte noch immer an Barrieren stoßen, wenn sie Beratung und Unterstützung suchen. Es bedarf einer stetigen und nachhaltigen Beschäftigung der Einrichtungen der Gründungsberatung mit dem Thema – auch über das Projektende in diesem Jahr hinaus. Die durch EXIK initiierten Kooperationen zwischen Migrant*innenorganisationen, Bildungs- und Integrationseinrichtungen und Gründungsberatungen sowie Wirtschaftsorganisationen sind ein guter Anfang, müssen aber dauerhaft gesichert und gepflegt werden, um migrantische Gründer*innen optimal ins Gründungsökosystem einzubinden.

Mit der Covid-19-Pandemie und der Umstrukturierung auf digitale Formate waren zusätzliche Chancen aber auch Herausforderungen verbunden. Weitreichendere und flexiblere Teilnahmemöglichkeiten, eine niedrigschwelligere Teilnahme sowie eine die örtlich unabhängige Ausrichtung waren positive Faktoren. Das digitale Format ersetzt den persönlichen Austausch nicht, der bei der Zielgruppe der migrantischen Gründungsinteressierten ein wichtiger Faktor ist. Auch die deutlich aufwändigere Akquise der Teilnehmenden stellte das Projekt vor zeitliche Herausforderungen, da im Vorfeld telefonische Rundrufaktionen durchgeführt wurde. Die geschlossenen Kooperationen und Kommunikationskanäle mit anderen IQ Teilprojekten (z.B. ActNow II) sowie der rege Austausch mit der IQ Fachstelle Migrantenökonomie haben die Basis für nachhaltige Existenzgründungen verbessern können. Beispielsweise wurde es Gründungsinteressierten ermöglicht über das EXIK Netzwerk an Online-Workshops von ActNow II u.a. zum Thema „Businessplan schreiben“ kostenfrei teilzunehmen.

Der Bereich „Migrantische Gründungen“ wird leider in der nächsten IQ Förderphase ab 2023 nicht fortgeführt bzw. berücksichtigt werden. Wir hoffen, dass das Thema durch andere Netzwerke aufgefangen werden kann, um die bisher mühevoll aufgebauten Strukturen auch zukünftig erhalten zu können.



(das EXIK-Team: Prof. Dr. Jörg Lahner, Prof. Dr. Leonie Wagner, Sarah Metz, Marina Knipping, Jaqueline Schmidt, Gari Schnegelsberg.
Bild: EXIK.)